

## **Landwirtschaftliche Materialseilbahnen in Sulzberg**

Vor der Erschließung der einzelnen Parzellen und Höfe mit Güterwegen waren in vielen Fällen die Materialseilbahnen die einzige Möglichkeit, den Transport von Waren zu bewältigen. Insbesondere die täglich anfallende Milchlieferung an die Sennereien wurde durch die Seilbahnen wesentlich erleichtert. Um die beträchtlichen Baukosten dieser Bahnen tragbar zu gestalten, wurden diese Materialseilbahnen mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Im Gemeindegebiet von Sulzberg wurden die ersten Seilbahnen bereits ab dem Jahr 1911 errichtet. Weitere einzelne Bahnen wurden dann in den 1920er und 1930er Jahren errichtet. Der größte Teil wurde zwischen 1940 und 1960 gebaut. Einige wenige dann noch später. Von 1911 bis 1975 wurden insgesamt 26 landwirtschaftliche Materialseilbahnen mit einer Länge von in Summe 18,5 km gebaut. Diese Seilbahnen taten durch Jahrzehnte ihren Dienst. Die von Oberköhler nach Hinterberg sogar rund ein halbes Jahrhundert.

Durch den Bau von Güterwegen und die Veränderung der Strukturen unserer Sennereien wurden die Seilbahnen ab den 1970er Jahren zunehmend entbehrlich. Der größte Teil davon ist heute abgebrochen. Nur noch eine Seilbahn in der Parzelle Brunnenau ist heute noch in Betrieb.

Diese Seilbahnen sind heute fast zur Geschichte geworden. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass diese zur Entwicklung unserer Landwirtschaft einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Um dies nicht in Vergessenheit geraten zu lassen habe ich diese Entwicklung zu Papier gebracht. Informationen dazu und auch die angegebenen Längen der Seilbahnen habe ich aus einer Aufzeichnung des Landes Vorarlberg entnommen.

### **Die Seilbahnen von Sulzberg im Einzelnen**

Die erste Seilbahn zum Zwecke der Milchlieferung wurde schon im Jahre 1911 gebaut. Diese führte von der Parzelle Lindenschwend nach Zellers in Oberreute.

Die Besonderheit dieser Bahn war, dass sie über die Staatsgrenze zu Deutschland führte. Die angelieferte Milch wurde im Keller des Hauses Vögel in Zellers verarbeitet. Dahin lieferten die Bauern von Zellers und jene vom österreichischen Gebiet aus den Parzellen Glafberg, Halden und Winkel ihre Milch, jene von Lindenschwend kamen nun dazu.

Die Seilbahn von Lindenschwend hatte eine Länge von 1200 m. Die Talstation stand vor dem Hause Vögel. Die Stützen dieser Bahn waren aus Holz. Angetrieben wurde die Bahn mit einem Elektromotor. Der benötigte Strom wurde von einem Wasserkraftwerk geliefert, welches mit Wasser aus einer Hochdruckleitung vom Zellerbad betrieben wurde. Über diese Turbine wurde auch die Sennerei und zwei Häuser mit Strom versorgt.

Schon 1914 wurde die Seilbahn eingestellt weil angeblich die Männer welche vom Betrieb der Bahn Kenntnisse hatten in den Weltkrieg einrücken mußten. Das Schicksal dieser Bahn war schon nach 3 Jahren Betrieb besiegelt, sie wurde nie mehr in Betrieb genommen

Im Jahre 1929 wurde vom Hof Blank HNr 35 in Glafberg eine eigene Milchseilbahn nach Zellers gebaut. Diese hatte eine Länge von 840 m. Die Talstation stand vor dem Haus Vögel in Zellers. Es darf sogar angenommen werden, dass diese noch von der oben beschriebenen

Bahn von Lindenschwend stammte.

Im Jahre 1963 schlossen sich die Bauern von Glafberg, Halden und Winkel der Sennerei Simmlisgswend an. Aus diesem Grunde mußte auch die Seilbahn vom Hof HNr 35 verlegt werden. Die neue Talstation stand an der Straße von Zellers nahe dem Hause Nr 40 (heute Walter Fink). Die Bahn hatte eine Länge von 645 m.

In Glafberg gab es eine weitere innerbetriebliche Seilbahn. Diese führte vom Hof HNr 38 (damals Friedrich Fink) zum Sommerstadel in seiner Viehweide. Die Bahn hatte eine Länge von 265 m.

Zwei weitere Seilbahnen gab es in Hermannsberg. Vom Hof Maurer HNr 50 damals Georg Maurer wurde 1936 zur Sennerei Hermannshansen eine Seilbahn gebaut. Diese hatte eine Länge von 440 m. Angetrieben wurde diese Seilbahn mit einem Elektromotor. Der Strom wurde von einem Wasserkraftwerk erzeugt. Das Wasser kam von einem Speicher oberhalb des Hauses über eine Druckleitung zur Turbine.

Eine weitere Seilbahn wurde 1965 vom Hause damals Peter Keck zur Straße in Hermannsberg gebaut. Diese diente der Milchlieferung nach Simmlisgswend. Die Bahn hatte eine Länge von 187 m. Die Bergstation stand neben der Lehrerwohnung in Hermannsberg.

Im Jahre 1954 wurde von der Parzelle Lindenschwend zur Sennerei Simmlisgswend eine Milchseilbahn gebaut, diese hatte eine Länge von 1380 m Mit dieser Bahn wurde die Milch von 8 Bauern zur Sennerei gebracht.

Eine weitere Seilbahn wurde im Jahre 1949 von der Parzelle Brunnenau zur Sennerei in der Parzelle Hasen in Riefensberg gebaut. Diese hatte eine Länge von 680 m. Mit dieser Bahn lieferten drei Bauern ihre Milch in die Sennerei. Nach Einstellung des Sennereibetriebes in Hasen lieferten zwei dieser Bauern ihre Milch nach Simmlisgswend. Einer davon baute eine neue Seilbahn nach Riefensberg-Riebinger zur dortigen Straße. Diese Bahn vom Hof HNr 92 (heute Gebhard Herburger) hat eine Länge von 645 m.

Eine weitere Innerbetriebliche Seilbahn wurde Im Jahre 1965 in der Parzelle Ober gebaut. Die Bahn führte vom Hause HNr 109 heute Ewald Alber in die Viehweide. Diese hatte eine Länge von 252 m und diente hauptsächlich dem Milchtransport.

Im Jahre 1975 wurde vom Hause damals Georg Fink in die Viehweide eine innerbetriebliche Seilbahn gebaut, diese hatte eine Länge von 350 m. Ebenso wurde eine Milchseilbahn zur Straße in der Parzelle Schüssel mit 280 m Länge gebaut.

### **Seilbahnen zur Sennerei Dorf**

Nach dem Neubau der Sennerei Sulzberg Dorf im Jahre 1955 eröffnete sich die Möglichkeit zum Bau einiger Seilbahnen:

- 1956 vom Hof Buch (damals Josef Anton Vögel) zur neuen Sennerei mit 624 m Länge
- 1956/1957 von der Parzelle Falz mit 1176 m Länge
- 1959 vom Hof HNr 148 (heute Huber damals Flatz) mit 824 m Länge

Im Jahre 1958 wurde vom Einödhof Lässer in Stockkreute zur Sennerei Sulz in Doren eine Seilbahn von 1838 m Länge gebaut. Es war dies die längste Bahn in Sulzberg. Sie diente dem Milchtransport.

### **Seilbahnen zur Sennerei Hinterberg**

Schon im Jahr 1912 wurde von der Parzelle Oberköhler zu Sennerei Hinterberg eine Seilbahn mit einer Länge von 900 m errichtet. Um die Milch der Bauern von Oberköhler zu bekommen war die Sennerei bereit 50 % der Baukosten der Bahn zu übernehmen. 1946 wurde von der Parzelle Trabern eine Bahn mit einer Länge von 713 m gebaut. Im Jahre 1973 wurde vom Hof Bucher (Erna und Robert Hertnagel) zur Landstraße eine Milchseilbahn mit 208 m Länge gebaut.

### **Seilbahnen zur Sennerei Schönenbühl**

In den Jahren 1941 bis 1943 wurden hier folgende Seilbahnen errichtet:

- Von Neugschwend, Hompmann mit einer Länge von 1270 m. In Hompmann gab es eine Zuladestation
- Von Eschau mit 1000 m Länge. Der Grund des Baues war der Zusammenschluß der Sennereien Eschau mit Schönenbühl
- Vom Hause Giselbrecht in Unterköhler mit 630 m Länge.

Im Jahre 1961 wurde von Höllmoos bis zum Hause Giselbrecht in Unterköhler eine Anschlußbahn gebaut mit einer Länge von 469 m.

### **Seilbahnen zur Sennerei Au in Thal**

In den Jahren 1946-1947 wurde die Seilbahn vom Hause Nussbaumer in Fötschern mit einer Länge von 370 m errichtet.

1952 wurde die Bahn vom Hause Fink in Fötschern mit einer Länge von 263 m gebaut.

1949 von der Parzelle Hütte mit einer Länge von 538 m.

